

Das w. M. Herr Hofrath Ritter v. Brücke überreicht eine im physiologischen Institute der Wiener Universität ausgeführte Untersuchung des Herrn Sigm. Freud, stud. med.: „Über Spinalganglien und Rückenmark von Petromyzon“.

Dieselbe enthält eine vollständige Analyse des Baues der Spinalganglien, eine Beschreibung der in denselben vorkommenden Formen von Nervenzellen, die Verbindungen der Nervenzellen mit den Nervenfasern der durchziehenden und angelehnten Fasern des Spinalganglions und untersucht die Beziehungen dieser Elemente zum Rückenmarke. Sie enthält ferner Mittheilungen über die Nervenwurzeln, über eine Faserkreuzung auf der vorderen Fläche des Rückenmarkes und über ein Netz von feinen Nervenfasern auf der Pia mater.

---

Das w. M. Herr Director Tschermak überreicht eine in seinem Institute ausgeführte Arbeit des Herrn F. Becke, betitelt: „Gesteine von Griechenland“.

Dieselbe schliesst sich der kürzlich vorgelegten Mittheilung über die Gesteine von Chalcidice an. Sie behandelt Serpentine, Eruptivgesteine und krystallinische Schiefer von Griechenland, Thessalien und Euboea.

Die Serpentine zerfallen in zwei Gruppen: Olivin-Serpentine und serpentinähnliche Gesteine. Die untersuchten Eruptivgesteine gehören den alten Melaphyren und Diabasen an. Die krystallinischen Schiefer sind vorwiegend Phyllite, die stellenweise deutlicher krystallinisch werden und dann Gneisse und Glimmerschiefer darstellen. Es finden sich auch hier Hornblendegesteine, namentlich grüne Hornblende Epidotschiefer. Interessant ist das Vorkommen von Glaukophan in manchen Schiefen. Neben durchaus krystallinischen Phylliten finden sich auch Übergänge zu alten klastischen Gesteinen, Thonschiefern und Grauwacken. Letztere dürfen nicht mit den Macignoartigen Gesteinen verwechselt werden.

---

Das w. M. Herr Prof. Loschmidt überreicht zwei im Laboratorium der Wiener Handelsakademie ausgeführte Arbeiten: